HERZ BLATT

www.foerderverein-herzzentrum-saar.de

Ausgabe Dezember 2026

Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar e.V.

Warum das Saarland ein starkes HerzZentrum braucht

Der neue Deutsche Herzbericht 2026 liefert wichtige Hinweise für die Zukunft der Herzmedizin – gerade für das Saarland. Unser Land gehört zu den Bundesländern mit einer besonders alten Bevölkerung. Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen, koronare Herzkrankheit und Herzklappenerkrankungen nehmen mit zunehmendem Lebensalter deutlich zu. Der Bedarf an hochwertiger Herzmedizin wird deshalb nicht geringer, sondern größer.

Mit dem inzwischen veröffentlichten **Krankenhausplan 2027–2035** hat das Land die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Der Plan selbst formuliert einen richtigen Grundsatz: Komplexe Leistungen sollen konzentriert, Doppelstrukturen reduziert und knappe Fachkräfte sinnvoll eingesetzt werden. Gerade bei hochspezialisierter Medizin gilt: Erfahrung, Fallzahl, qualifiziertes Personal und eine belastbare Versorgung rund um die Uhr entscheiden über Qualität.

Bei der Kardiologie wird dieses Ziel jedoch noch nicht konsequent genug umgesetzt. Der Krankenhausplan weist die Leistungsgruppe **Interventionelle Kardiologie** weiterhin sieben Krankenhausstandorten zu. Gleichzeitig prognostiziert das zugrunde liegende Gutachten bis 2035 einen Rückgang der vollstationären Fälle dieser Leistungsgruppe um nahezu die Hälfte.

Das passt nur schwer zusammen. Wenn weniger stationäre Fälle zu erwarten sind und qualifizierte Fachkräfte knapp bleiben, darf die Antwort nicht darin bestehen, möglichst viele interventionelle Strukturen parallel vorzuhalten. Mehr Katheterlabore bedeuten nicht automatisch bessere Versorgung. Sie können vielmehr dazu führen, dass Personal, Erfahrung und Fallzahlen auf zu viele Standorte verteilt werden.

Der Herzbericht zeigt zudem, dass das Saarland bereits über eine vergleichsweise hohe Dichte an Linksherzkatheter-Messplätzen verfügt. Es fehlt also nicht an technischer Infrastruktur. Entscheidend ist vielmehr, wo ausreichend erfahrene Ärzte, spezialisierte Teams, Intensivmedizin und eine sichere Notfallversorgung vorhanden sind.

Besonders wichtig ist dabei die unmittelbare Verbindung von **Kardiologie und Herzchirurgie**. Bei komplexen koronaren Erkrankungen oder Herzklappenfehlern gibt es häufig mehrere mögliche Behandlungswege. Ein Patient kann von einer Katheterbehandlung profitieren, ein anderer von einer Operation. Im Heart-Team können Kardiologen und Herzchirurgen gemeinsam die Therapie auswählen, die den größten Nutzen bei möglichst geringem Risiko bietet. Gleichzeitig steht bei schwierigen Interventionen die Herzchirurgie unmittelbar zur Verfügung, wenn Komplikationen auftreten.

Gerade hier besitzt das HerzZentrum Saar eine besondere Stärke. Der neue Krankenhausplan weist Völklingen nicht nur die interventionelle Kardiologie, sondern auch EPU und Ablation, kardiale Devices, minimalinvasive Herzklappenintervention und Herzchirurgie zu. Minimalinvasive Klappeneingriffe und Herzchirurgie werden im Saarland jeweils nur noch in Völklingen und am Universitätsklinikum vorgehalten. Diese Konzentration ist medizinisch sinnvoll und sollte auch für weitere hochspezialisierte kardiologische Leistungen Maßstab sein.

Konzentration bedeutet jedoch nicht, die ambulante Kardiologie auszudünnen. Im Gegenteil: **Die fachärztliche Versorgung muss wohnortnah und schnell erreichbar sein.** Lange Wartezeiten auf einen Kardiologentermin sind ein reales Problem. Neue oder erweiterte Praxen, die zusätzliche Termine schaffen und die Vor- und Nachsorge verbessern, sind deshalb ausdrücklich zu begrüßen. Die kardiologische Praxis „Hinter den Gärten“ in Rohrbach ist dafür ein gutes Beispiel. Sie verbindet wohnortnahe Versorgung mit der Anbindung an das HerzZentrum.



Abbildung: Deutsche Herzstiftung e.V.

Differenziert zu betrachten ist dagegen die zunehmende **ambulante Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen.** Bei sorgfältig ausgewählten Patienten kann sie sinnvoll sein. Sie darf aber nicht allein durch ökonomische Anreize oder den politischen Wunsch nach Ambulantisierung bestimmt werden. Entscheidend bleiben richtige Indikation, geeignete Patientenauswahl, Nachbeobachtung und ein verlässliches Komplikationsmanagement. Der Krankenhausplan selbst betont, dass Ambulantisierung nur dann tragfähig ist, wenn Nachsorge, Rückfallebenen und Schnittstellen zuverlässig organisiert sind.

Die richtige Strategie für das Saarland lautet daher: **ambulante Kardiologie wohnortnah stärken – komplexe invasive Herzmedizin konsequent konzentrieren.**

Ein starkes HerzZentrum Saar mit Kardiologie und Herzchirurgie unter einem Dach ist dafür ein zentraler Baustein.

Dr. Helmut Isringhaus

Rückblick und Ausblick

Unsere Mitgliederversammlung

Am 25. Juni 2026 kamen die Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung standen der Rückblick auf das vergangene Jahr, Neues aus der Kardiologie, der Kassenbericht, eine Satzungsänderung und die Wahl eines neuen Vorsitzenden.



Dr. Isringhaus, der neu gewählte Vorsitzende, im persönlichen Austausch

Unser damaliger Vorsitzender **Dr. Heib** begrüßt die Anwesenden und eröffnet mit seinem Bericht die Versammlung. Zunächst bedankt er sich bei allen, insbesondere bei den Mitgliedern unseres Fördervereins für das Engagement und die Unterstützung.

Anschließend fasst er kurz die Entwicklungen im HerzZentrum und seine Herausforderungen im Jahr 2025 zusammen, die wir alle in der Presse mitverfolgen konnten. Er erläutert auch die Hintergründe, die zu der Stellungnahme des Vorstandes geführt haben. Diese hat letztendlich auch zur Verbesserung der personellen Situation in der Führungsebene der SHG beigetragen hat.

Er stellt auch noch einmal die Bedeutung unseres HerzZentrums für die Versorgung der Bevölkerung heraus.

Der Förderverein hat im Laufe des letzten Jahres ein Überwachungsgerät für die Intensivstation mitfinanziert, Patientenseminare unterstützt, Herzblätter herausgegeben, Vorstands- und Redaktionssitzungen durchgeführt und – nicht zu vergessen – unser Sommerfest 2025 veranstaltet.

Dann würdigt er noch die Vorstandsmitglieder, die verstorben sind, wie unseren ehemaligen langjährigen Vorstandsvorsitzenden und Mitbegründer unseres Vereins, Herrn Paul Quirin und unser langjähriges Vorstandsmitglied Albrecht Herold. Er dankt auch den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern Herrn Ziegler und Herrn Junker für ihre Mitarbeit.

Zum Schluss teilt er mit, dass er aus persönlichen Gründen den Vorsitz abgeben möchte, aber als Beisitzer im Vorstand gerne mitarbeiten möchte, falls er gewählt wird.

Zudem freut er sich, dass Dr. Isringhaus als Kandidat für das Amt des Vorsitzenden gewonnen werden konnte.

Chefarzt **Dr. Gatto** berichtet über Neues aus der Kardiologie. Er zeigt anhand der Leistungszahlen, dass die Kardiologie des HerzZentrums Saar die führende kardiologische Einrichtung im Saarland ist. Die Kardiologie ist als **TAVI-Zentrum** sowie **Herzinsuffizienz-Zentrum** zertifiziert und hat die Zertifizierung als **Mitralklappen-Zentrum** beantragt. Der Kardiologie steht nach schweren Zeiten wieder ein geschlossenes Team zur Verfügung.

Er bedankt sich für die Mitfinanzierung eines Narcotrend-Monitoringsystems zur Überwachung der Hirnaktivität bei sedierten Intensivpatienten. Es erhöht die Sicherheit der Patienten und unterstützt eine schnellere Erholung nach schweren Erkrankungen und Operationen.

Sein Wunsch für 2027 ist die Unterstützung bei der Anschaffung eines Starboard-Systems für radiale Untersuchungen. Es bietet mehr Komfort und eine bessere Lagerung bei Herzkatheteruntersuchungen über die Handgelenksarterie.

- Norbert Schmauch, unser Schatzmeister, trägt den Kassenbericht und die Mitgliederentwicklung vor.
- Die Kassenprüfer empfehlen der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes, die erteilt wird.
- Die Satzungsänderung wird einstimmig beschlossen.
- Der neue Vorsitzende, Dr. Isringhaus, und der Beisitzer, Dr. Heib, werden einstimmig gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

Die Mitgliederversammlung schließt mit einem kleinen Umtrunk und Gesprächen.

Gabriele Haser



Werner Reichert und Sigmar Ahr bei der Versammlung



Dr. Heib, bisheriger Vorsitzender, eröffnete die Versammlung mit seinem Bericht



Beim anschließenden Umtrunk kamen die Mitglieder miteinander ins Gespräch

Herzmedizin aus einer Hand

Das Herzblatt im Gespräch mit Dr. Fernando Gatto, Chefarzt der Kardiologie, und Kavous Hakim-Meibodi, Chefarzt der Herz- und Thoraxchirurgie am HerzZentrum Saar.



Dr. Fernando Gatto, Chefarzt der Kardiologie, und Kavous Hakim-Meibodi, Chefarzt der Herz- und Thoraxchirurgie

Herzblatt: Wie groß ist die Gefahr durch Herzerkrankungen in unserer Region?

Dr. Gatto: Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören weiterhin zu den häufigsten und wichtigsten Erkrankungen überhaupt. Gerade in einer älter werdenden Bevölkerung nehmen koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen und Herzklappenerkrankungen an Bedeutung zu. Gleichzeitig können wir heute viele dieser Erkrankungen deutlich früher erkennen und wesentlich besser behandeln als noch vor einigen Jahren.

Herzblatt: Wie gut ist die Versorgung bei akuten Notfällen?

Dr. Gatto: Bei Herzinfarkt oder anderen akuten Herzerkrankungen zählt jede Minute. Entscheidend sind kurze Rettungswege, eine rasche Diagnostik und eine jederzeit verfügbare interventionelle Kardiologie. Im HerzZentrum Saar stehen dafür Herzkatheterlabore, Intensivmedizin und spezialisierte Teams rund um die Uhr zur Verfügung.

Hakim-Meibodi: Ein weiterer Sicherheitsfaktor ist, dass am selben Standort auch die Herzchirurgie vorhanden ist. Bei besonders schweren Krankheitsbildern oder seltenen Komplikationen kann dadurch ohne Zeitverlust die gesamte herzmedizinische Kompetenz genutzt werden.

Herzblatt: Kann man Kardiologie und Herzchirurgie heute überhaupt noch getrennt betrachten?

Hakim-Meibodi: Organisatorisch sind es zwei Fachrichtungen, medizinisch gehören sie bei vielen Patienten eng zusammen. Die entscheidende Frage lautet nicht: Katheter oder Operation? Sondern: Welche Behandlung ist für diesen konkreten Patienten am besten und mit dem geringsten Risiko verbunden?

Dr. Gatto: Genau deshalb gibt es das Heart-Team. Kardiologen und Herzchirurgen besprechen komplexe Fälle gemeinsam. Gerade bei Erkrankungen der Herzkranzgefäße und der Herzklappen stehen heute verschiedene Verfahren zur Verfügung. Die Stärke eines HerzZentrums liegt darin, nicht nur eine Methode anzubieten.

Herzblatt: Wie funktioniert diese Zusammenarbeit in Völklingen konkret?

Dr. Gatto: Wir arbeiten im klinischen Alltag eng zusammen, besprechen Patienten gemeinsam und stimmen Diagnostik und Therapie miteinander ab.

Hakim-Meibodi: Dabei profitiert der Patient davon, dass alle wesentlichen Fachrichtungen am selben Standort vorhanden sind. Bei schwierigen Fällen können Entscheidungen schnell getroffen und Behandlungen unmittelbar angepasst werden. Diese kurzen Wege sind ein großer Vorteil.

Herzblatt: Wohin entwickelt sich die Herzmedizin in den kommenden Jahren?

Dr. Gatto: Die Verfahren werden immer schonender und individueller. Bildgebung, Kathetertechniken, Rhythmologie und digitale Diagnostik entwickeln sich rasant weiter.

Hakim-Meibodi: Auch die Herzchirurgie wird zunehmend minimalinvasiv. Gleichzeitig werden die Patienten älter und ihre Erkrankungen komplexer. Deshalb wird die Zusammenarbeit der Fachrichtungen eher noch wichtiger.

Herzblatt: Was bedeutet das für die Zukunft des HerzZentrums Saar?

Dr. Gatto: Wir müssen Qualität, Erfahrung und Spezialisierung weiter ausbauen und gleichzeitig eine gute ambulante Vor- und Nachsorge sicherstellen.

Hakim-Meibodi: Ein starkes HerzZentrum braucht beides: moderne Kardiologie und leistungsfähige Herzchirurgie. Die enge Verbindung beider Fachrichtungen ist ein wesentlicher Bestandteil sicherer und hochwertiger Herzmedizin.

Herzblatt: Herzmedizin aus einer Hand: Das ist eine gute Nachricht für alle Patientinnen und Patienten in der Region. Herzlichen Dank, Dr. Gatto und Hakim-Meibodi, für das offene Gespräch und die spannenden Einblicke.

Dr. Helmut Isringhaus

Herzseminar des HerzZentrums Saar

Vorhofflimmern erkennen, Schlaganfall verhindern!

Kann ich Vorhofflimmern am Puls erkennen? Was zeigt eine Smartwatch? Und wann sollte ich Herzstolpern abklären lassen? Über 400 Besucher kamen am 11. November 2026 zum Herzseminar ins Kongresszentrum des HerzZentrums Saar in Völklingen. Viele brachten ganz konkrete Fragen mit. Besonders interessierte sie, wie man Vorhofflimmern erkennt – auch wenn man selbst kaum etwas davon spürt.

Schon ab 17 Uhr konnten die Besucher Blutdruck und Puls messen und ihren Herzrhythmus überprüfen lassen. Das Team zeigte, wie eine Smartwatch, ein Hand-EKG oder ein einfaches EKG Hinweise auf einen unregelmäßigen Herzschlag geben können.

Dr. Fernando Gatto, Chefarzt der Kardiologie, Kavous Hakim-Meibodi, Chefarzt der Herz- und Thoraxchirurgie, und Dr. Helmut Isringhaus, Vorsitzender des Fördervereins, begrüßten die Gäste. In den Vorträgen erklärten die Ärzte, wann Herzstolpern harmlos sein kann und wie ein EKG hilft, Vorhofflimmern festzustellen.

Auch der Zusammenhang zwischen Vorhofflimmern und Schlaganfall kam zur Sprache. Bei Vorhofflimmern kann sich im Herzen ein Blutgerinnsel bilden. Gelangt es ins Gehirn und verstopft dort ein Gefäß, kann es einen Schlaganfall auslösen.

Die Herzspezialisten Dr. Lucas Adrian und Dr. Patrick Fischer, die am HerzZentrum Saar Katheterablationen durchführen, erklärten, warum es sich lohnt, früh über eine Behandlung zu sprechen. Je länger das Vorhofflimmern besteht, desto stärker kann sich das Gewebe in den Vorhöfen, den beiden oberen Hohlräumen des Herzens, verändern. Dann wird es schwieriger, den normalen Herzrhythmus dauerhaft wiederherzustellen. Eine mögliche Behandlung ist die Katheterablation. Dabei behandeln die Ärzte mit einem dünnen Katheter gezielt Bereiche im Herzen, von denen störende elektrische Signale ausgehen.

Nach den Vorträgen nutzten viele Besucher die Gelegenheit, den Ärzten ihre konkreten Fragen zu stellen. Der Förderverein möchte solche Abende gemeinsam mit dem HerzZentrum Saar auch künftig anbieten.

Das große Interesse am Herzseminar zeigt, wie wichtig es ist, verständlich über Herzerkrankungen zu informieren und Raum für persönliche Fragen zu geben. Diese Aufgabe übernimmt der Förderverein gerne. Zugleich setzt er sich dafür ein, dass sich das HerzZentrum Saar weiterentwickeln und auch künftig so viele Patienten auf hohem medizinischem Niveau behandeln kann. Ohne das HerzZentrum und seine Behandlungskapazitäten ist die herzmedizinische Versorgung im Saarland nicht vorstellbar.




Foto: SHG-Kliniken Völklingen

Großes Interesse beim Herzseminar am 11. November 2026 im HerzZentrum Saar


Foto: SHG-Kliniken Völklingen

Von links nach rechts: Oberarzt Dr. Lucas Adrian, Robert Neher, Oberarzt Dr. Patrick Fischer, Oberarzt Axel Steimann, Chefarzt Dr. Gatto, Geschäftsführer Andreas-Peter Weber, Dr. Helmut Isringhaus, Verwaltungsdirektor Lucas Bur, Chefarzt Kavous Hakim-Meibodi

Neuer Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar

Die Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar e.V. hat einen neuen Vorsitzenden: **Dr. Helmut Isringhaus**, der am 25. Juni 2026 gewählt wurde.

Als einer der Gründer des HerzZentrums Saar und langjähriger Chefarzt der Herz- und Thoraxchirurgie ist er dem Standort Völklingen eng verbunden. Künftig möchte er den Förderverein stärker sichtbar machen, neue Mitglieder gewinnen und Projekte unterstützen, die Patienten unmittelbar zugutekommen.

Eine Mitgliedschaft stärkt nicht nur das HerzZentrum. Mitglieder erhalten aktuelle Informationen aus dem Zentrum und können nach Terminvereinbarung eine **kostenlose persönliche Beratung durch einen Chefarzt** in Anspruch nehmen.

Der Jahresbeitrag beträgt nur 36 Euro für Einzelmitglieder beziehungsweise 41 Euro für Familien.

„Das HerzZentrum Saar ist eine besondere Einrichtung. Der Förderverein soll helfen, seine Stärken zu erhalten und weiterzuentwickeln."


Foto: SHG-Kliniken Völklingen

Förderverein unterstützt Sprachkurse am HerzZentrum Saar

Mit Französisch näher am Patienten

Wer mit Herzbeschwerden ins Krankenhaus kommt, soll in eigenen Worten schildern können, was ihm fehlt. Seit wann tritt der Druck in der Brust auf? Kommt die Atemnot bei Belastung oder auch in Ruhe? Welche Medikamente nimmt der Patient bereits? Für Menschen aus dem benachbarten Frankreich kann es eine große Erleichterung sein, solche Fragen in ihrer Muttersprache zu besprechen.

Anmeldungen bitte über die VHS Saarbrücken:
www.vhs-saarbruecken.de

Die Kurse **„Französisch für den Beruf: Gesundheitswesen"** setzen bei diesen alltäglichen Situationen an. Im Basiskurs (A1–A2) üben die Teilnehmenden, darunter Mitarbeitende des HerzZentrums in zehn praxisnahen Modulen, Patienten zu begrüßen, nach Beschwerden und Vorerkrankungen zu fragen und einfache Erklärungen zu Untersuchungen und Behandlungen zu geben. Sprechen und


Abbildung: KI-generiert

Verstehen stehen im Mittelpunkt. Auch Unterschiede zwischen dem deutschen und dem französischen Gesundheitswesen kommen zur Sprache, etwa beim Umgang mit Rezepten oder der Krankenversichertenkarte. Der Aufbaukurs (B1) vertieft das Gelernte in zehn weiteren Modulen.

Der Förderverein macht die Teilnahme leichter

Die Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar e.V. kann die Kurskosten für Mitarbeiter rund um das HerzZentrum der SHG-Kliniken Völklingen übernehmen. Damit unterstützt der Förderverein die Menschen, die Patienten Tag für Tag empfangen, betreuen und behandeln. Er gibt ihnen die Möglichkeit, Französisch für genau die Gespräche zu lernen, die sie bei ihrer Arbeit führen.

Davon profitieren beide Seiten. Wer als Patient seine Beschwerden leichter schildern und Fragen stellen kann, findet sich in einer ungewohnten Situation besser zurecht. Und wer im Klinikalltag ein Gespräch auf Französisch beginnen kann, erleichtert schon beim ersten Kontakt die Verständigung. So trägt der Verein ganz konkret dazu bei, dass sich Patienten aus der französischen Nachbarschaft am HerzZentrum Saar willkommen und verstanden fühlen.

Heiner Bleckmann

Impressum:
Herausgeber:
Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar e.V.
Geschäftsstelle
Provinzialstr. 167 · 66740 Saarlouis

E-Mail:
info@foerderverein-herzzentrum-saar.de
www.foerderverein-herzzentrum-saar.de
Verantwortlich:
Der Vorstand der Gesellschaft
Redaktion: Dr. Helmut Isringhaus, Gabriele Haser, Wolfgang Blank, Heiner Bleckmann, Werner Reichert
Gestaltung/Satz:
Sprachensatz Michaela Moreels
Druck:
Druckerei Huwig GmbH, Riegelsberg

Dr. Rebecca Sahner

Mit Leidenschaft für die Herzmedizin und den Menschen

Sie gehört zu einer neuen Generation engagierter Kardiologen am HerzZentrum Saar. Als Oberärztin im intensivmedizinischen Zentrum übernimmt Dr. med. Rebecca Sahner Verantwortung für schwerkranke Patienten und die Ausbildung junger Ärzte. Ihre besondere Leidenschaft gilt der Intensiv- und Notfallmedizin – einem Bereich, in dem medizinisches Können, schnelle Entscheidungen und Teamarbeit besonders wichtig sind.

Von Saarlouis ins HerzZentrum Saar

Rebecca Sahner wurde 1993 in Saarlouis geboren und wuchs in Wadgassen auf. Nach dem Abitur am Gymnasium am Stadtgarten studierte sie Humanmedizin in Freiburg und Homburg. Ursprünglich galt ihr Interesse vor allem den Naturwissenschaften. Auch ein Studium der Chemie oder Pharmazie hatte sie zunächst in Betracht gezogen.

Ihre ärztliche Laufbahn begann sie am CaritasKlinikum Saarbrücken unter der Leitung von Professor Kindermann. Dort erhielt sie eine fundierte internistische und kardiologische Ausbildung. Mit zunehmender Erfahrung wuchs ihr Wunsch, das gesamte Spektrum der modernen Kardiologie kennenzulernen und insbesondere ihre Fähigkeiten in der interventionellen Kardiologie weiterzuentwickeln.

Im Juli 2024 wechselte sie deshalb in die Kardiologie von Dr. Fernando Gatto am HerzZentrum Saar in Völklingen. Zunächst arbeitete sie auf der Intensivstation, anschließend im Herzkatheterlabor. Im Februar 2026 erhielt sie die Anerkennung als Fachärztin für Kardiologie.

Dort arbeiten, wo jede Minute zählt

Heute ist Dr. Sahner Oberärztin im intensivmedizinischen Zentrum. Hier werden Patienten betreut, deren Erkrankungen eine besonders intensive Überwachung und Behandlung erfordern. Dazu gehören auch Menschen mit akut lebensbedrohlichen Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Gerade in diesem anspruchsvollen Umfeld hat sie ihre besondere berufliche Leidenschaft entdeckt. Ihre Erfahrungen in der Kardiologie und Intensivmedizin sowie ihre zusätzliche Tätigkeit als Notärztin haben diese Entwicklung geprägt.

Was sie an der Notfallmedizin fasziniert, ist das Zusammenspiel verschiedener Fähigkeiten: medizinisches Fachwissen, rasche Entscheidungsfindung, entschlossenes Handeln und ein eingespieltes Team.

Denn wenn ein Patient plötzlich lebensbedrohlich erkrankt, kommt es nicht allein auf das Können eines einzelnen Arztes an. Entscheidend ist, dass Ärzte, Pflegekräfte und weitere Mitarbeiter Hand in Hand arbeiten. Jeder muss wissen, was zu tun ist. Gerade diese gemeinsame Verantwortung macht für Dr. Sahner einen besonderen Reiz ihres Berufes aus.

Verantwortung für die nächste Ärztegeneration

Mit Dr. Rebecca Sahner hat das HerzZentrum Saar eine engagierte Kardiologin und Intensivmedizinerin gewonnen, der auch die Zukunft der medizinischen Versorgung am Herzen liegt.

Ein besonderes Anliegen ist ihr die Ausbildung junger Ärzte. Sie möchte nicht nur medizinisches Wissen und praktische Fertigkeiten vermitteln, sondern auch Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist und Begeisterung für den Arztberuf.

Dabei vertritt sie eine Haltung, die im oft hektischen Klinikalltag besonders wichtig ist: Die große Verantwortung für das Leben und die Gesundheit der Patienten verlangt Ernsthaftigkeit und höchste Konzentration. Gleichzeitig dürfen Freude an der Medizin und ein gutes Miteinander nicht verloren gehen.

Gerade für ein spezialisiertes HerzZentrum ist diese Einstellung von großer Bedeutung. Moderne Medizintechnik und hoch entwickelte Behandlungsmethoden sind unverzichtbar. Ihre Qualität entfalten sie aber erst durch gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter, die gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Auch außerhalb der Klinik aktiv

Den notwendigen Ausgleich zum anspruchsvollen Klinikalltag findet Dr. Sahner bei ihrer Familie und beim Sport. Gemeinsam mit ihrem Mann geht sie regelmäßig schwimmen, außerdem joggt sie mehrmals wöchentlich. Im Urlaub zieht es sie gerne ins Allgäu oder zum Windsurfen nach Fuerteventura.



Foto: SHG-Kliniken Völklingen

Dr. Rebecca Sahner, Oberärztin im intensivmedizinischen Zentrum

Eine gute Perspektive für das HerzZentrum

Dr. Rebecca Sahner steht beispielhaft für eine junge Ärztegeneration, die fachliche Kompetenz mit persönlichem Engagement verbindet und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

Für die Zukunft des HerzZentrums Saar ist es entscheidend, solche qualifizierten und motivierten Ärzte zu gewinnen, langfristig zu binden und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Mit ihrer kardiologischen Kompetenz, intensivmedizinischen Erfahrung und Begeisterung für die Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses ist Dr. Rebecca Sahner ein Gewinn für das HerzZentrum Saar – und vor allem für seine Patienten.

Herzgesund durch den Jahreswechsel

Weihnachten und Silvester sind für das Herz eine besondere Zeit. Mehr Essen, mehr Alkohol, weniger Bewegung, manchmal mehr Stress – und oft auch weniger Schlaf. Das muss niemandem den Jahreswechsel verderben. Ein paar einfache Regeln helfen.

1. **Genießen ja, übertreiben nein.** Ein üppiges Essen ist kein Problem. Drei üppige Essen hintereinander können es werden. Wer zwischendurch spazieren geht, tut Kreislauf und Blutzucker etwas Gutes.
2. **Alkohol bleibt Alkohol.** Auch Rotwein wird nicht dadurch zum Medikament, dass er in einem schönen Glas serviert wird. Gerade bei Vorhofflimmern kann zu viel Alkohol Herzrhythmusstörungen begünstigen.
3. **Medikamente kennen keine Feiertage.** Blutdrucksenker, Gerinnungshemmer oder Herzmedikamente sollten auch an Weihnachten und Silvester regelmäßig eingenommen werden. Wer unsicher ist, sollte vorher seinen Arzt fragen – nicht erst am 31. Dezember um 23.45 Uhr.
4. **Auf Warnzeichen achten.** Starke oder neu auftretende Brustschmerzen, ausgeprägte Luftnot, Ohnmacht oder plötzliches Herzrasen gehören nicht „bis morgen beobachtet". Im Zweifel gilt: lieber einmal zu früh den Notruf 112 wählen als einmal zu spät.
5. Und schließlich: **Bewegung schlägt Vorsatz.** Für das Herz ist der Spaziergang am 26. Dezember oft wertvoller als der sportliche Großplan für das neue Jahr, der am 5. Januar wieder vergessen ist.

Mein Rat für die Feiertage lautet deshalb: genießen, bewegen, Medikamente nehmen – und Warnzeichen ernst nehmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten, entspannten und vor allem herzgesunden Jahreswechsel.

Dr. Helmut Isringhaus

Schenken Sie der Herzmedizin im Saarland eine Spende

Zu Weihnachten, zum runden Geburtstag oder zum Jubiläum stellt sich oft die Frage, was man sich wünschen soll. Wie wäre es mit einer Spende für das HerzZentrum Saar? Bitten Sie Familie, Freunde oder Kollegen, den Förderverein mit einer Spende zu unterstützen. So kann aus Ihrem Fest etwas entstehen, das Menschen in unserer Region zugutekommt.

Was Ihre Spende ermöglicht

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, über Herzerkrankungen aufzuklären und die Weiterentwicklung des HerzZentrums Saar in Völklingen zu unterstützen. Bei unseren Herzseminaren erfahren Patienten und Angehörige zum Beispiel, wie man Vorhofflimmern erkennt und warum es wichtig ist, es frühzeitig abklären zu lassen. Zugleich setzen wir uns dafür ein, dass Menschen mit einer Herzerkrankung auch in Zukunft auf eine leistungsfähige Versorgung im Saarland zählen können. Jeder von uns kann eines Tages auf eine gute Herzmedizin angewiesen sein.

So einfach geht's

Wenn Sie sich zu Ihrer Feier Spenden wünschen, können Sie unsere Bankverbindung direkt in die Einladung aufnehmen. Bitten Sie Ihre Gäste, bei der Überweisung den Anlass und Ihren Namen anzugeben, zum Beispiel „Geburtstag Max Mustermann". Auch eine persönliche Spende hilft uns weiter, nicht nur zu Weihnachten, sondern zu jeder Zeit im Jahr.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Unser Spendenkonto:
Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar e.V.
Bank: Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE70 5905 0101 0016 5688 83
Verwendungszweck: Spende bzw. Anlass

Mitgliederbetreuung

Beratungsgespräch mit Chefarzt

Mitglieder des Vereins erhalten nach telefonischer Terminvereinbarung eine kostenlose persönliche Beratung durch einen Chefarzt.
Rufen Sie an:

Sekretariat Kavous Hakim-Meibodi, Abteilung für Herz- und Thoraxchirurgie des HerzZentrums Saar:
0 68 98 - 12-24 72, Fr. Heckmann

Sekretariat Dr. Gatto, Abteilung für Kardiologie des HerzZentrums Saar:
0 68 98 - 12-24 76, Fr. Landais

Mitgliedsbeiträge

- **Einzelmitgliedschaft**
  36,- Euro/Jahr
- **Familienmitgliedschaft (2 Personen)**
  41,- Euro/Jahr
- **Juristische Person**
  100,- Euro/Jahr

Abbuchung der Beiträge nach Mitgliedschaftsbeginn:

Beginn Januar bis Juli:
- Beitrag wird für das gesamte laufende Jahr abgebucht


Foto: freepik

Beginn August bis Dezember:
- Mitgliedschaft im laufenden Jahr kostenlos, Abbuchung des Beitrages erst im Folgejahr

www.foerderverein-herzzentrum-saar.de

Weihnachten und der Wunsch nach Frieden

Weihnachten erinnert uns jedes Jahr daran, dass wahrer Frieden nicht mit großem Lärm kommt, sondern ganz leise in unseren Herzen beginnt. Inmitten des hektischen Alltags lädt uns das Fest dazu ein, innezuhalten und uns auf das Wesentliche zu besinnen.

Wenn draußen die Winterkälte die Welt umhüllt und die Lichter in den Fenstern brennen, sehnen wir uns nach Wärme, Ruhe und Eintracht. Weihnachten ist mehr als ein festliches Ritual – es ist eine universelle Einladung zur Besinnung. Wahre Verbundenheit entsteht dabei oft im Kleinen durch bewusste Gesten, geteilte Zeit und das aktive Aufeinanderzugehen.

Frieden entfaltet sich auf unterschiedlichen Ebenen unseres Lebens:

- Im kleinen Kreis: Frieden fängt dort an, wo wir einander wirklich zuhören, alte Streitereien beilegen und mitfühlend miteinander umgehen.
- In der Welt: Die Weihnachtsbotschaft erinnert uns daran, dass Liebe und Verständigung stets stärker sind als Hass und Trennung.
- Im eigenen Herzen: Wer innere Ruhe findet, kann diese Gelassenheit und Herzlichkeit auch an seine Mitmenschen weitergeben.

Möge dieses Weihnachtsfest für uns alle eine Zeit der Geborgenheit sein – ein Lichtblick, der uns die Kraft schenkt, mit mehr Freundlichkeit, Empathie und Frieden durch das neue Jahr zu gehen.

„Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, nur Licht kann das. Hass kann Hass nicht vertreiben, nur Liebe kann das."

Martin Luther King



Abbildung: KI-generiert